

Das Schatzungsbuch der Gemeinde Schweinheim

Das Schatzungsbuch Schweinheim aus dem Jahre 1686 – aufbewahrt im Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg – wurde von unserem Mitglied Heinz Bachmann und seiner Enkelin Milena Lippke im Januar 2014 digital erfasst, anschließend zeilen- und buchstabengleich in eine heute besser lesbare Schrift übertragen und dem Heimat- und Geschichtsverein Aschaffenburg-Schweinheim zur Verfügung gestellt. Die damals schon in Aussicht genommene Auswertung des Schatzungsbuches ist nach umfangreichen Recherchen zwischenzeitlich ebenfalls fertig und im Besitz des Vereins.

Sie soll in lockerer Folge in diesem Blatt ausschnittsweise vorgestellt werden.

Das Schatzungsbuch 1686 war bereits in einem anderen Zusammenhang ein Thema im „Schweinheimer Mitteilungsblatt“ vom 5.2.2014. Um den Sinn und Zweck dieses Buches noch einmal in Erinnerung zu bringen, wird die damalige Veröffentlichung hier verkürzt wiedergegeben:

Das Schatzungsbuch der Gemeinde Schweinheim aus dem Jahre 1686

Eine „Schatzung“ ist die Taxierung des Vermögens eines Gemeindegliedes und die daraufhin folgende Steuerfestsetzung. Heute würde man Vermögenssteuer dazu sagen. Unsere Schweinheimer Vorfahren lebten vorwiegend von den Erzeugnissen ihrer Landwirtschaft. Handwerker gab es nur wenige (1 Müller, 2 Zimmerleute, 1 Schmied, 1 Ziegler).

Das Schatzungsbuch von 1686 enthält alle Familien, die Vermögen besaßen. Es wird in der Regel das Haus („Behausung“) und der Hof mit Nebengebäuden („Umbgriff“), „gutte“, „mittell“ und „schlechte“ Wingert (Weingärten), Äcker, Wiesen und Kappesgarten (Kraut- oder Gemüsegarten) angeführt. Die Grundstücke sind mit ihrer Lage und Angrenzern in „Morgen“, „Viertel“ und „Ruthen“ angegeben. Es wurden nur die Immobilien erfasst, nicht das Vieh und die bauerliche Ausstattung. Der Wert des Hauses und der Ertragswert der Grundstücke wurden in „Floren“ (Gulden), „albus“ (Weißpfennig) und „denar“ (Pfennig) angeführt und zusammengerechnet. Der Summe des Vermögens sind die Schulden gegenüber gestellt, die allerdings nur zu einem Drittel das zu versteuernde Einkommen minderten.

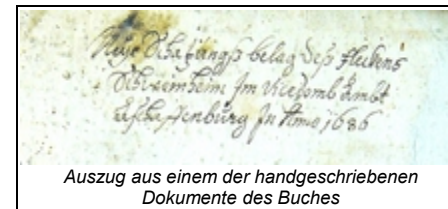
1. Grundeigentümer:

Alle im Schatzungsbuch enthaltenen Namen sind in der nachfolgenden Liste aufgeführt (in originaler Schreibweise, jetzt alphabetisch geordnet):

Jacob Bamer – Hannß Bauer – Hannß Berckman – Michell Bittner – Linhardt Bittner – Andreas Bott – Andreaß Busch – Hannß Dietz, der Schmidt – Friedrich Dober – Johanneß Adam Elbert – Hannß Elberth –

Hannß Elberths wittib – Andreaß Graß, der Miller – Hannß Großman – Marcks Heckmeyerer – Hannß Helffrich, Zimmerman – Hannß Conradt Helfferich – Hermann Helfferichs wittib – Conradt Helffrich – Paulus Helffrich – Hannß Peter Herolth – Adam Heßler – Christoffel Heßler – Herrich Heßler – Hannß Heßlers wittib – Jost Hildenbrandt – Stoffel Hildenbrandt – Reinhard Jäger – Jerg Kolb – Johannes Kolb – Paulus Kolb – Clos Kolb der Alt – Clos Kolb der Jung – Anna Maria Kolbin – Hieronimus Krein, derzeit Schultheis in Schweinheim – Jost Kuhlman, Hannß Kullmanns wittib – Clos Kulman – Hannß Kulman – Hannß Conradt Kulman – Henrich Reinfurth – Andreaß Ricker – Conradt Ricker – Henrich Ricker – Hannß Sauer – Hannß Sauers wittib – Hannß Schnatz der Alt – Hannß Schnatz der Jung – Cloß Schweybert – Philips Schwob – Michel Schwoben wittib – Hannß Seytz – Johann Adam Sinicks – Jost Staudt – Hannß Staudt der Alt – Hannß Staudt der Jung – Hannß Jerg Stegman – Adam Summer – Hannß Summer, Zimmerman – Jacob Summer – Hannß Summer der Alt – Hannß Wygant – Nicolaus Wißman – Lorentz Wüst.

Als Ausmärker wurden aufgeführt (sie wohnten nicht in Schweinheim, hatten aber hier Grundbesitz): Johann Caspar Camerari – Ihro Gnaden Herr von Dahlberg, Dr. Mentz Henßig – Benedick Kuhn – Jacob Lächler, Bürger u. Bender in Aschaffenburg – Johann Henrich Weykert.



Vermutlich zwischen 1686 und 1696 wurden mit veränderter Schrift und anderer Tinte folgende Namen noch eingetragen:

Hanß Bauer der Jung – Johanneß Elbert – Henrich Forbeck – Jorg Kolb – Hanß Kulman der Jung – Adam Schnatz – Lips Staudt – Henrich Vorbeck, Ziegler. Bei diesen Nachträgen fehlen in der Regel die Einzelaufstellung ihres Vermögens, ihre

Schulden und das letztendlich zu verschätzende (versteuernde) Vermögen.

Bei der jetzt dem Verein zur Verfügung stehenden Auswertung des Schatzungsbuches wurden zu den Namen der Grundbesitzer noch Daten aus den Kirchenbüchern, der Huldigung von 1675 und der Mainzer Güterbeschreibung angefügt.

In der nächsten Folge geht es dann um die damals üblichen „Feldmaße, Raummaße, Gewichte und die Währung“. Weiter sind geplant: „Bewertung der Grundstücke“, „Reichtum und Armut“, „Schulden über alles“, „Abgaben an Hubkorn und Grundzins“ und „Schweinheim – ein Winzerdorf?“

Fortsetzung folgt

Berichte aus den Mitteilungsblättern 2015 als Sammelwerk



Wie im vergangenen Jahr können Sie bei uns die als Mappe gesammelten Mitteilungsblatt-Berichte unseres Vereins gegen einen kleinen Unkostenbeitrag erhalten.

Die gebundenen Artikel der Jahrgänge 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 und jetzt auch 2015 können Sie unter Telefon (0 60 21) 56 05 87 vorbestellen.

HUGV_Schweinheim_MTB_20160204_Schatzungsbuch1_



Nutzen Sie Ihr Smartphone.
Besuchen Sie uns auf der
Homepage des Vereins.